

Zc  
4879



QA

8



QK. 302

v. Sützelburg

Das unvergeßliche und Herz-vergnügende

# Seegens-Denckmahl

So im Ehestande der Kinder Gottes zu finden/

Bei angestellter Trauung

Des Hoch-Edelgeborenen/Bestrengen und Besten

## Herren Johann Caspar

### von Sützenburg/

Fürstl. Sächs. Magdeburg. wohlbestallten

Cammer-Zunckers/

Und der

Hoch-Edelgeborenen und Hoch-Zugendbegabten

Zungfer

## Leonora Zugendreich

### von Bünau/

In Halle am Sontage Exaudi

War der 27. May. des 1677. Jahres/

Auf dem Fürstlichen Residenz-Saal

erwogen/

Von

## JOHANNE ANDREA OLEARIO, D.

S. S. M. Hoff-Prediger und Vice-General-

Superintendenten.

Gedruckt bey David Salsfelden/ Fürstl. Magd. Hof-Buchdr.

a 21.





3. N. 3. A!

**D**ER **HE**RR dencket an  
uns / und segnet uns!

Also lautet das unvergeßliche und zu-  
gleich Segenreiche Denckmahl Gottes / im  
115. Psalm:

So als ein Calendarium perpetuum,  
oder tägliches Zeit=Zage= und Jahr=Register/  
früh und spat fleißig anzuschauen ist / und mit  
wiederholter Überschrift auß dem heutigen  
Trostreichen Evangelio / am Sontage Exau-  
di: Solches habe ich zu euch geredet / daß ihr  
dran gedencet! allen frommen Herzen / ie län-  
ger ie lieber / zu erwegen bleibet.

Denn wie der grundgütige und allein wei-  
se Gott / zu rechter und erwünschter Zeit / in  
Gnaden dachte an seinen frommen Noam / bey  
der schrecklichen Sündfluth und höchst ge-  
fähr-

fährlichen Wassers=Noth / und Ihn hernach  
reichlich segnete / I. B. Mos. 8. v. I. cap. 9. v. I.  
Wie Er auch dachte an seinen getreuen Loth /  
bey der grausamen Feuers=Noth / I. B. Mos.  
19. Wie Er ferner dachte mit Erweisung seines  
Seegens / an seinen geliebten und Gott herz-  
lich liebenden David / bey so mancherley Leibes=  
und Seelen=Gefahr / davon das I. Buch Sa-  
muelis Nachricht weiset ; Wie Er auch dach-  
te mit Seegenreicher Beschencfung / an den  
Gott fürchtenden Isaac / Gott liebende Re-  
beccam / an den Gott vertrauenden To-  
biam / und andächtige Saram / bey ihrer vor-  
habenden Heyrath ; I. B. Mos. 24. Tob. am 8.  
Also bestätigt Er hiermit die obgemeldete  
Trost=Regel des 115. Psalms : **Der Herr**  
**dencket an uns / und segnet uns !**  
und verbindet zugleich unsere Herzen zum  
schuldigen und unablässigen Gegen=Gedäch-  
nis / oder gläubigen Vertrauen und zu ver-  
sichtlichen An= und Zurück=dencken / auß dem

44. Cap. Esaiæ / mit den bekandten Worten:  
Darán gedencke Jacob / Israel  
vergiss mein nicht!

Ob wir nun zwar allzumahl unser gegenwärtiges leibliches Leben zubringen in dieser Welt als in einem Lande der Vergessenheit / da man nichts gedencket: Psalm 88. Daher auch die Menschen viel Künste suchen / Pred. Salomo am 7. das Gedächtnis zu schärffen: bald durch adminicula Geographica, Historica, Politica, oder gewisse Abtheilungen der Reiche / Länder und Städte / neben ordentlicher Erzählung der denckwürdigen vergangenen und gegenwärtigen Geschichte / bey denen abwechselnden Jahren / Monathen und Tagen / wie auch bey denen vornehmsten Familien und Geschlechtern;

Bald durch adminicula Medica, oder bewährte Hauptstärckende Arzney-Mittel / davon Zacutus Lusitanus, und andere berühmte und erfahrene Medici außführlich handeln;  
Bald

Bald durch adminicula Theologica,  
oder heilige und in Gottes Wort gezeigte Mit-  
tel / welche sind ein fleißig Gebet / fleißige Be-  
trachtung der Göttlichen Wahrheit in denen  
Hauptstücken der wahren Religion, und unab-  
lässige ordentliche Wiederholung oder Schärf-  
fung / 5. B. Mos. 6. Davon der Herr Lutherus  
in seiner Rand-Glosse also schreibet: Schärf-  
fen / das ist immer treiben und üben / daß sie nicht  
verrosten noch verdunckeln / sondern stets im  
Gedächtnis und Wort / als neu und helle blei-  
ben. Denn je mehr man Gottes Wort han-  
delt / je heller und neuer es wird / und heisset billig /  
je länger je lieber. Wo mans aber nicht treibet /  
so wirds bald vergessen und unkräftig.

So hat doch der allein weise GOTT / dem  
Menschlichen Gedächtnis oder unvergeßlichen  
Andencken zum besten / nechst den erzehlten vo-  
rigen Mitteln allen / in seinem H. Wort ange-  
zeigt und selbst geordnet / remedium & admi-  
niculum Physico-Oeconomicum incom-  
parabile, ein unvergleichlich Gedächtnis-

A iij

Mittel /

Mittel/ so dem natürlichen und zugleich häuß-  
lichen Leben zum besten gereichet/nemlich

## Den Ehstand/

als den aller=ersten/ aller=ältisten/ und aller=  
erfreulichsten Ehren=und Seegens=Stand.

Sintemahl dieser Stand befördert den  
rechten Gebrauch des Menschlichen Gedäch-  
nisses darinn/ daß er mit Göttlicher Verley-  
hung/vom Anfang der Welt/ actu continuo,  
und zwar zu Gottes Ehre/ und vieler tausend  
Menschen Wohlstand/ erhält und vermehret/  
nicht allein die Geistlichen und Weltlichen Ge-  
schichte ins gemein; sondern auch so viel un-  
zählige Genealogias, welche bey viel langen  
Jahren auf die Nachkommen fortgepflanzet  
werden können.

Woher wolte man doch bisz auf diese ge-  
genwärtige Zeit/ eigentlich und genau wissen/  
was bey Freunden und Feinden/ an allen Dr-  
then/ in allen Ständen/ und zu allen Zeiten ge-  
schehen wäre? wenn nicht der Ehstand von  
Gott erhalten/ uns solche Leute vorstellete/wel-  
che



che durch Schriftliches und Mündliches Er-  
zehlen / Lehren und Unterrichten / das jenige  
gnugsam bezeugen könten / was wir wissen / be-  
dencken / urtheilen und mercken sollen.

Und ist demnach der Ehstand ein heylsam  
Mittel die hochnothwendige Gedencckunst  
recht zu lernen / fleißig zu üben / und nützlich zu  
gebrauchen. Bey welcher Menschlichen Ge-  
dencckunst zugleich auch die herz-vergnügen-  
de Regel des Göttlichen Andenckens / reich-  
lich erfüllet wird / also / daß es noch bey allen  
frommen Christen / welche den Ehstand wol-  
bedächtlich / gebührend und ordentlich / mit gu-  
tem Rath / und inbrünstigen fleißigen Gebet  
antreten / beständig wahr bleibet / was wir An-  
fangs auß dem 115. Psalm vernommen / und  
mit des Gottseligen Isaacs und Tobiaë Exem-  
pel / bey ihrer glücklichen Heyrath / bestätigt ha-  
ben / mit diesen Worten :

**Der Herr dencket an uns / und  
segnet uns!**

Ja!

Za/ eben dieses Göttliche Dencken/ oder  
Seegenreiche Andencken/ und würckliche Be-  
schencken/ pflancket billig ins Herz das gläubige  
Kindliche Vertrauen/ und lehret die obangezo-  
gene Menschliche und Christliche Gedenc-  
kunst/ insonderheit im Eystande wohl erweisen/  
mit wiederholter Überschrift/ auß dem 44. cap.  
Esaia: Daran gedencke Jacob!  
Israel vergiß mein nicht!

Dafern nun iemand zu wissen verlanget  
ein nöthiges Compendium, Haupt-Summa  
und kurzen Begriff der im Eystand erforderen  
Christlichen Gedencckunst/ so finds nicht mehr  
als diese drey Wort:

Concors Concordia Cordis!

mit angehengter Erklärung:

Die Einigkeit

In Lieb und Leyd/

Vergnügt allzeit!

Diese

Diese Wort bleiben billig ein erfreulich  
Symbolum und Täglicher Wahl=Spruch  
Gott liebender Ehgatten / ja ein angenehmer  
Gedenck=Ring / unschätzbare Liebes=Kette / ein  
Calendarium Oeconomicum Täglicher  
Haus= und Ehe=Calender / ein helleuchtender  
Spiegel / und in Summa / eine nöthwendige  
Lectio die man muß wohl lernen / wohl üben /  
wohl und fleißig merken und wiederhohlen /  
auch Täglich sich darnach examiniren, damit  
es mit Wahrheit heissen könne in dem Ehestande  
der Gottfürchtigen: Je länger / ie lieber!

## Die Einigkeit

In Lieb und Leyd /

Vergnügt allzeit!

Denn eben diese Einigkeit / führet uns auf die  
Erkenntnis des Einigen wahren Gottes / wel-  
cher ist der allerheiligste Ursprung / Stifter  
Erhalter und Beschützer der rechten Einigkeit  
und Friedens. Welcher auch noch durch die

B

Täg=

Tägliche Erweisung seiner Güte und Treue  
kräftig würcket / daß die vereinigten Friedlie-  
benden Gemüther der Gottseeligen Ehegatten/  
ihre einige Vergnügung setzen in Gottes Gna-  
de und Segen / und selbigen theuren Schatz  
mit vereinigten Gebet embsig suchen / frölich er-  
langen / und mit vereinigter Liebe und Treue  
diesen Schatz bewahren / und andere zur schuldigen  
Nachfolge mit ihren löblichen Exempel  
täglich ermuntern.

Ja eben diese Einigkeit führet hiernechst auf  
die genaue Erkänntnis sein selbst / damit from-  
me und Gott liebende Ehegatten / die bey an-  
getretenen Ehestande unserer Ersten Eltern ge-  
brauchte Wort : Sie werden seyn ein Fleisch :  
I. B. Mos. 2. wohl mercken und nimmer ver-  
gessen mögen.

Auß dieser Einigkeit und schuldigen Har-  
monia fleußt her der unvergleichliche Nutz / den  
man zu aller Zeit frölich verspüren kan / nehm-  
lich die Vergügung in guten und bösen Tagen /  
also daß es nochmahl heisset :

Die

# Die Einigkeit

In Lieb und Leyd/

Vergnügt allzeit!

Denn es ist vorhanden ein gnädiger Gott/  
ein ruhig Herz/ vereinigtes Gebet/ Liebe/ Treue/  
Sorgfalt/ Bescheidenheit/ Sanfftmuth/ und  
Gedult.

Es ist vorhanden herzlichliche Freude über  
Gottes Seegen/ der sich reichlich bey den From-  
men findet/ so wohl leiblich/ als geistlich: In-  
maßen solches bezeuget das denckwürdige  
Exempel Isaacs/ zu dem GOTT sprach: Ich  
will dich segnen und deinen Saamen mehren.  
1. B. Mos. 26. Welches auch seine Widersa-  
cher erkennen musten/ indem sie sagten: v. 28. 29.  
Wir sehen mit sehenden Augen/ daß der Herr  
mit dir ist/ &c. Du aber bist nun der Gesegnete  
deß Herrn. Dergleichen Seegen versichert  
auch die Göttliche Verheißung/ im 5. B. Mos.  
am 28. Cap. v. 4. 5. 6. Gesegnet wirst du seyn in

B ij

der

Der Stadt / gesegnet auf dem Acker / gesegnet  
wird seyn die Frucht deines Leibes / die Frucht  
deines Landes / und die Frucht deines Viehes. Ge-  
segnet wirst du seyn wenn du eingehest / gesegnet  
wenn du ausgehest. Ja es wird alsdenn er-  
füllet die Verheissung auß dem 133. Psalm:  
Siehe wie fein und lieblich ist's / daß Brüder  
(Ehegatten) ein trächting bey einander woh-  
nen / daselbst verheißt der HERR Segen und  
Leben / immer und ewiglich.

Und das ist das unvergessliche und Herz-  
vergnügende Segens Denckmahl / so im Ehe-  
stande der Kinder Gottes zu finden. Welches  
nun auch insonderheit angehet / die hier gegen-  
wärtig vor Gottes heiligem Angesicht befind-  
liche zwey verlobte **Hoch = Adelige**  
**Personen** / welche aniso im Nahmen der  
Heiligen Hochgelobten Drey Einigkeit zu ihren  
Christlichen Ehestand sich trauen und einsegnen  
zulassen Vorhabens seyn. Und ist dieses Herz-  
vergnügende Segens Denckmahl mercklich

dar-

daraus zu verspüren/ daß die neu-angehenden  
Eheleute/ durch Göttliche Schickung/ ihren  
Ehestand feliciomine! antreten am heutigem  
Sonntage Exaudi, der von der erfreulichen  
Erhörung des Gebets den Nahmen führet/ da-  
mit Sie sich die ganze Zeit ihres Lebens versi-  
chern möchten/ so oft Sie im Nahmen Jesu  
Christi ihr Gebet mit herzlichlicher Andacht zu  
GOTT abschicken werden/ so solle das tröstliche  
Exaudi folgen/ als unser lieber Heyland versi-  
chert/ Joh. am 16. Warlich/ warlich/ Ich sage  
euch/ so ihr den Vater etwas bitten werdet in  
meinem Nahmen/ so wird Er euch geben.

Es ist auch dieses Herzvergnügende See-  
gens-Denckmahl daraus abzunehmen/ daß  
der Allmächtige GOTT dem Hoch-Adelichen  
Herrn Bräutigam ein solches Adjutorium  
und liebeiche getreue Gehülffin bescheret/ wel-  
che nicht allein auß einem uhralten hochbe-  
rühmten Hause und Geschlecht derer von Bü-  
nau/ entsprossen ist; (davon unterschiedliche  
Historici, als Franciscus Sansovinus, Fa-  
bri-

bricius, Albinus, Reineccius, Laurentius  
Beckenstein/und andere mehr/allerhand merck-  
würdige Begebenheiten anführen) sondern  
auch/ die nach ihren Tauff- und Geschlechts-  
Nahmen auzeiget eine GOTT liebende

**Leonora Jugendreich/**  
welche die höchste Tugend der Kinder Gottes/  
nemlich die Furcht des HERRN hochachtet und  
unablässig übet/ als eine wohlverständige

**Binamin/**  
So in der Heiligen Sprache mit dem Wörtlein  
Binah die feine Klugheit/ oder rechten Ver-  
stand/ welcher ist der Grund und Anfang der  
der Weißheit/ (die Furcht des HERRN) klär-  
lich anzeiget.

[NB. Hiob. 28. v. 28. Siehe/ die Furcht des HERRN/ das  
ist die Weißheit/ und meiden das Böse/ Das ist  
Verstand. בִּינָה intelligentia, quâ discernimus  
res. item: intellectus, notitia animi. Conf.  
πρόω, πρόσοω, præmoneo, intelligentem facio.  
πρόοσις & πρῶσις, intelligentia & prudentia, πρῶτος,  
sapiens, prudens, consultus.]

Wer



Werden Sie nun beyderseits das droben angeführte Göttliche Memento! bey ihrem Ehestande fleißig beobachten/ und S. Pauli Regel an die Philipper am 4. dazu setzen: Ist etwa eine Tugend/ ist etwa ein Lob/ dem dencket nach! Neben fleißiger Übung des angeführten Symboli:

Die Einigkeit

In Lieb und Leyd/

Vergnügt allzeit!

So wird dieses herz=vergnügende Seegens Denckmahl kräftig befestiget werden/ so wohl durch die alhier gegenwärtigen Väterlichen und Mütterlichen Seuffzer/ andächtige Wünschche/ und zusammengesetztes Gebet; als auch zusörderst durch die Göttlichen und nachdrücklichen Verheissungen/ samt deren frölichen Erfüllung/ also daß es bey erfolgenden vergnügten Ehestande beständig heissen möge/ auß dem 128. Psalm: Wohl dir/ du hast es gut. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock  
umb

umb dein Hauß herum/ deine Kinder wie die  
Oelzweige umb deinen Tisch her. Siehe/ also  
wird gesegnet der Mann / der den H E X X N  
fürchtet. Der H E X X N wird dich segnen aus  
Zion/ daß du sehest das Glück Jerusalem dein  
Lebenlang / und sehest deiner Kinder Kinder/  
Friede über Israel.

Nun der getreue/ Allmächtige und Liebrei-  
che Geber alles guten/ setze sein kräftiges Fiat!  
zu unserm Gebet / und verleihe selbst ein frö-  
liches Exaudi!

Ja der H E X X N/ der unerschöpfliche Brun-  
nell alles Leiblichen Geistlichen und Himmlis-  
chen Segens/ segne und behüte diese neu-an-  
gehende Eheleute/

Der H E X X N lasse sein Angesicht leuchten  
über Sie/ und sey ihnen gnädig/

Der H E X X N hebe sein Angesicht über Sie/  
und gebe Ihnen (und uns allen) zeitlichen und  
ewigen Friede/ Amen!

Zc 4879

OK

AS(O)SE  
✠

1017

210

die  
also  
N  
us  
ein  
er/

rei=  
at!  
rö=

un  
li  
n

ten

Sie/  
nd

13

821

13

13

ULB Halle 3  
003 352 03X  






QK:302

Das unvergeßlich

Seegene

So im Ehestande de

Ben ange

Des Hoch-Edelgeboh

Herin

von

Fürstl. Sächs. M

Cam

Hoch-Edelgebohrne

Leonora

von

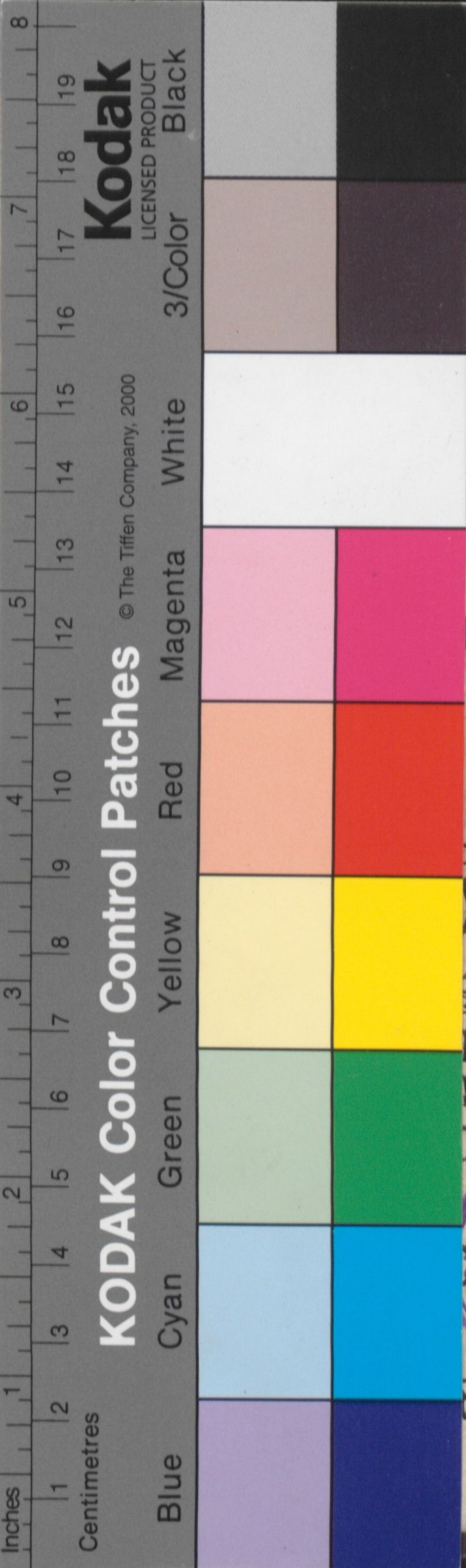
In Halle a  
War der 27.

Auf dem Fürst

JOHANNE AN

S. S. M. Hoff-  
Sup

Gedruckt bey David Sal



Z c  
4879

BIOTHECA  
KAVIARI

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

